

Bestand in Bayern

Flussuferläufer sind in Bayern vom Aussterben bedroht. Die bayerischen Brutbestände haben in den letzten Jahren abgenommen. Um das Jahr 1980 wurde der Bestand auf 100–250 Brutpaare geschätzt. Die besten Brutmöglichkeiten findet man an den alpinen und voralpinen Flüssen. Durch die genauen Erfassungen im Artenhilfsprogramm „Kiesbrüter“ kann man aktuell von 92-103 Brutpaaren ausgehen. Damit brüten in Bayern etwa die Hälfte des gesamtdeutschen Bestandes.

Brut in Ersatzlebensräumen

Nur noch ein Zehntel der bayerischen Flussregenpfeifer – schätzungsweise 70 Brutpaare – brüten heute an unseren Flüssen. Es gibt einfach zu wenig breite Flussbereiche mit großen Kiesflächen. Deshalb findet man die meisten Flussregenpfeifern in Ersatzlebensräumen wie Abbaugeländen oder abgeschobenen Bauflächen. Diese können nur zeitweise genutzt werden: Entweder wird dort Material abgebaut oder sie wachsen nach Betriebsbeendigung zu; Bauflächen werden mit Gebäuden oder Straßen bebaut.

Rücksichtnahme hilft!

Neben der Gefahr die gut getarnten Gelege zu zertreten wirken auch indirekte Störungen

- » wenn Bootfahrer lange an Stellen üben oder rasten
- » wenn am Brutplatz gegrillt oder gebadet wird
- » wenn Angler an Brutplätzen lange fischen

Deshalb arbeiten wir auch mit dem Kanuverband und Fischereivereinen zusammen.



Boote nicht durch Flachwasser ziehen



Abstand zu Brutbereichen halten



Tiere nicht beunruhigen



Kein Feuer, nicht grillen

Flussregenpfeifer auf dem Gelege



Hilf mit Kiesbrüter zu schützen!



Kontakt

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
Projekt „Artenhilfsprogramm Kiesbrüter“



Gsteigstraße 43
82467 Garmisch-Partenkirchen
Michael Schödl
ahp-kiesbrueeter@lbv.de
Tel. 0151/ 61 40 46 06
www.kiesbrueeter.de



Impressum

Herausgeber: Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Text/Redaktion: Michael Schödl

Gestaltung: Dagmar Rogge

Bildnachweis: Michael Schödl, Wolfgang Lorenz, LBV Bildarchiv (Flussregenpfeifer (o.)), Bettina Buresch, Schongau (Illustrationen Flussregenpfeifer), Naige@stock.adobe.com (Steine), Daniela Troidl (Flussregenpfeifer (innen))

Titel: selim@stock.adobe.com (Flussuferläufer)

Partner

Naturparke Ammergauer Alpen, Nagelfluhkette, Karwendel, Tiroler Lech Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen, Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühldorf, München, Landshut, Deggendorf, Regen, Bamberg Wasserwirtschaftsämter Kempten, Weilheim, Rosenheim, Traunstein, München und Deggendorf
Gebietsbetreuung Bayern, Ökomodell Achenal, Lebensraum Lechtal
Regierungen von Oberbayern, Niederbayern und Schwaben.

Finanziert durch das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV).



Vor kurzem geschlüpfter Flussregenpfeifer



Flussuferläufer sind gut getarnte Watvögel



Bruthabitat in dem Flussuferläufer und Flussregenpfeifer vorkommen.



Kennzeichnung der Schutzbereiche



Herr Flussregenpfeifer bietet dem Weibchen einen Neststandort an.



Flussuferläufer

Flussuferläufer und Flussregenpfeifer sind Zugvögel, die zwischen April und August in Bayern brüten. Ein Interview mit ihnen zeigt, wie sie die Brut- und Aufzuchtzeit bei uns erleben

Hallo Herr Flussuferläufer, wie gefällt es Ihnen bei uns nach der Ankunft aus Namibia?

„Also ich muss sagen, heuer haben mich die 11.000 Kilometer ganz schön geschlaucht. Mit dem Auto würde man ohne Pause 163 Stunden brauchen, ich hab mir 2 Wochen Zeit gelassen und war etwas früher da als meine Frau. Wir treffen uns jedes Jahr am gleichen Brutplatz. Ich bin ja jetzt auch schon drei Jahre alt, wer weiß, wie oft ich das hin und her noch schaffe. Also meine Tante ist 9 geworden, aber das ist wohl eine Ausnahme.“



Flussregenpfeifer haben ein komplexes Balzverhalten.

Und wieso nehmen Sie diese Strapazen überhaupt auf sich?

„Naja, wir fliegen halt immer in den Sommer und dorthin, wo die Nahrungsbedingungen am besten sind. Das rentiert sich schon. Damit erfüllen wir unsere wichtigste Aufgabe: Junge in die Welt zu setzen und groß zu ziehen. So versuchen wir unseren Bestand zu erhalten. Seit es diese gelben Schilder gibt, ist auf unseren Brutplätzen auch wesentlich weniger los. Ich versteh die Menschen ja, das sind schon klasse Flüsse hier. Also nicht überall, aber wo Flussdynamik Kies immer wieder umlagert, ist's für uns fein.“

Ah, hallo Frau Flussregenpfeifer. Sie sind ja schon 2 Wochen aus Marokko da. Haben Sie sich schon umgesehen, wo es heuer gut passt?

„Das Winterhochwasser hat ein paar schöne blanke Kiesinseln im Fluss geschaffen. Die mag ich lieber als die Uferkiesbänke, weil die sicherer sind. Aber mein Mann und ich testen jetzt erst einmal, ob die hochwassersicher sind. Wenn ja, dann legen wir da 4 Eier auf dem blanken Kies. Ich hoff ja, dass ich heuer nicht wieder $\frac{3}{4}$ der Zeit auf den Eiern sitzen muss und mich mein Alter öfter ablöst. Die Flussuferläufer habens da leichter. Sie brüten ja unter spärlicher Vegetation, da wird's nicht so heiß. Es dauert halt doch fast einen Monat von der Eiablage bis zum Schlüpfen. Wenn die Jungen dann da sind, laufen die ja gleich von selbst. Nur aufpassen muss man, dass es in die richtige Richtung geht, damit ihnen nichts passiert.“

Gibt es irgendetwas, was Sie sich für diese Saison wünschen?

„Also gutes Wetter wär schon schön. Ok, wenn eine Brut durchs Hochwasser verloren geht, legen wir halt nochmal nach. Aber das ist schon kräftezehrend und demotivierend, wenn die Jungen nach 2 Wochen schon aus dem größten raus sind und es dann doch nicht überleben. Da ist's auch wichtig, dass die Menschen uns in der Zeit in Ruhe lassen und die gelben Schilder beherzigen. Wir sind ja gut getarnt, aber eigentlich machen wir uns beim Führen der Jungen schon lautstark bemerkbar. Die Rufe kann man sich direkt über den nebenstehenden QR-Code anhören oder findet sie, mit weiteren Infos, über www.kiesbrueter.de“



Dann wünsch ich Ihnen gutes Gelingen und eine gute Brutsaison.

Die Eier der Flussregenpfeifer sind als Kieselsteine getarnt.

